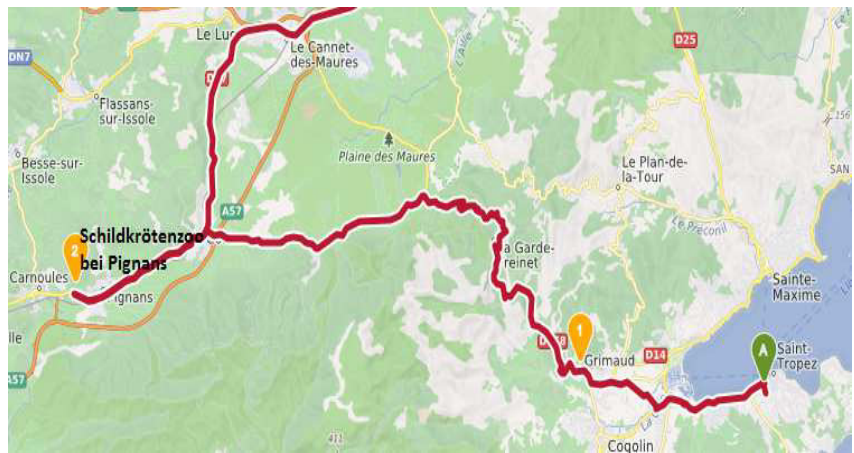
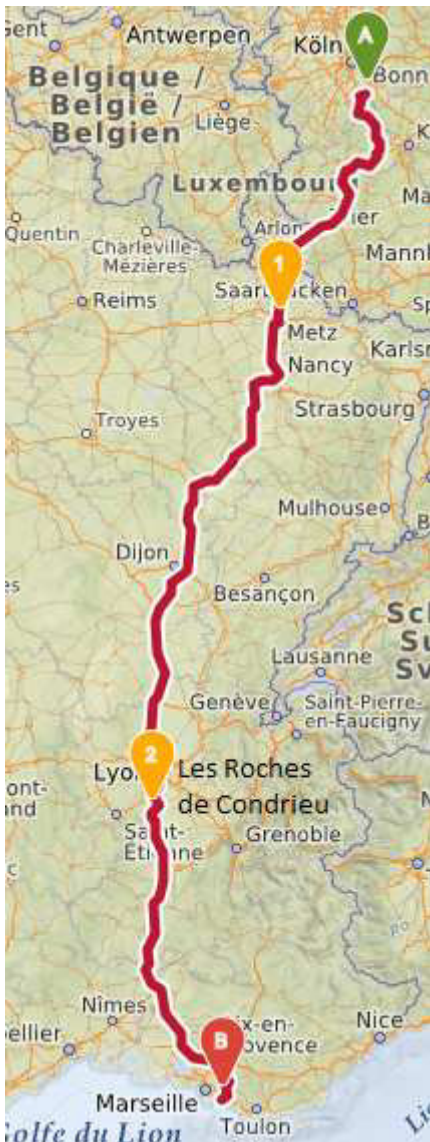


Herbstfahrt 2017 an die Cote d'Azur

(ca. 2.700 km gefahren; Autobahnmaut ca. 200 Euro, da Womo über 3m hoch)



Späte Herbstferien und entsprechend trübe Wetteraussichten für Deutschland ließen in uns den Plan reifen, Ende Oktober mit unserem Womo für zwei Wochen an die Cote d'Azur zu fahren. Die Vorhersagen waren verlockend: mindestens 20° Celsius und Sonnenschein. Soviel vorweg: sie wurden mehr als übertroffen.

Freitag: Am späten Nachmittag brachen wir im nasskalten Rheinland Richtung Frankreich auf. Als erstes Ziel hatten wir uns das knapp 300 km entfernte **Metz** ausgeguckt, welches wir nach einem erfreulich günstigen Tankstopp in Luxemburg im Dunkeln erreichten. Der Stellplatz (Allee de Metz Plage, 57000 Metz) direkt an der Mosel und zentrumsnah war kostenlos, was wohl anders sein wird, wenn der Campingplatz, vor dem der Stellplatz liegt, nicht saisonbedingt geschlossen ist. Da die ca. 10 offiziellen Plätze belegt waren, mussten wir mit weiteren Mobilisten auf dem eigentlich kostenpflichtigen Parkplatz stehen. Kontrolliert wird dort wohl aber nicht mehr. Kostenpflichtige V/E ist vorhanden.

Samstag: Am nächsten Morgen haben wir einen Bummel durch die sehenswerte Altstadt mit netten Plätzen und der schönen Kathedrale gemacht. Idealerweise war auch Markt rund um die u-förmige Markthalle, in der allerlei Köstlichkeiten angeboten werden. Pünktlich, nachdem wir alles erkundet hatten und zurück im Womo waren, begann es zu regnen. Da es bis zum Abend nicht wieder aufhörte, fuhren wir den Rest des Tages Richtung Süden und kamen bis hinter Lyon. Übernachtet haben wir wieder für lau, allerdings etwas unruhig auf dem Dorfparkplatz an der D4 auf dem Place de la Liberte in 38370 Les Roches de Condrieu, einem kleinen Örtchen im Rhönetal mit Blick auf die Weinberge.



Sonntag: Da wir am Samstag wetterbedingt ordentlich Kilometer gemacht hatten, erreichten wir **Cassis**, unser erstes Ziel an der Cote, um die Mittagszeit. Wir fanden einen Parkplatz in einer der steil zum Meer und zur Altstadt hinabführenden Straßen. Die Parkautomaten waren erfreulicher Weise bereits eingemottet. Die Altstadt und der kleine Jachthafen waren voller Sonntagsausflügler. Am nächsten Tag war der Ort hingegen schön ruhig und entspannt.



Am Nachmittag bezogen wir dann Quartier auf dem nur halbvollen Camping Les Gigales, Avenue de la Marne, 13260 Cassis für ca. 26,- Euro pro Nacht (Preis für ein Womo mit zwei Personen ohne Strom). Der Platz ist schön angelegt mit Schatten spendenden Bäumen, die einzelnen Stellplätze sind mit hohen Hecken abgetrennt. Der Sanitärbereich ist nicht mehr der modernste, aber sauber und ordentlich. Mit dem Fahrrad ist man in nur 5 Minuten am Hafen in der Altstadt, allerdings dauert der Rückweg (wir erinnern uns: steile

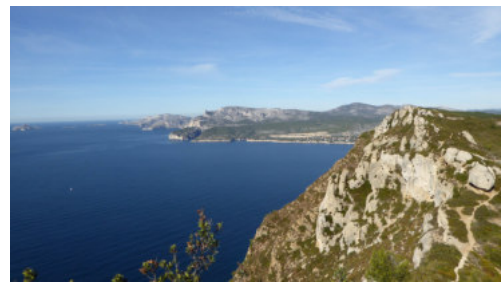
Straßen) etwas länger und ist kräftezehrend.

Montag: Westlich von Cassis liegen die Calanques, fjordartige Einschnitte der Küste. Die wollten wir uns unbedingt anschauen und so unternahmen wir nach dem Frühstück mit frischen Croissants und Baquette eine Rad- und Wandertour zur **Calanque de Port-Miou**, welche auch als Jachthafen dient. Beim Radeln ging es etwas auf und ab, die



Aus- und Einblicke bei der anschließenden Wanderung um die Halbinsel bis zum **Cap Cable**, an dem man herrlich in den Felsen herumklettern kann, entschädigten aber mehr als genug für die Mühen. Nach einem erfrischendem Bad auf dem Rückweg haben wir am Nachmittag und Abend die Altstadt und den Hafen nochmals in Ruhe erkundet.

Dienstag: Nach der zweiten Übernachtung in Cassis zog es uns weiter ostwärts und wir wollten über die aussichtsreiche **Route des Cretes** zum 399 Meter hohen **Cap Canaille** und weiter nach La Ciotat. Allerdings war es bis zum Vorabend ordentlich windig gewesen und die Traum-Straße war von Cassis her noch gesperrt. So mussten wir den direkten Weg nach La Ciotat nehmen und stellten erfreut fest, dass von dieser Seite die Route schon wieder frei gegeben war. Also haben wir die Route de Cretes rückwärts erobert und genossen. Auf dem Weiterweg legten wir einem Badestopp am wunderschönen **Strand von Bandol** ein und verbrachten die Nacht



kostenlos im Jacht-hafen von Le Brus. Der Parkplatz, der donnerstags wegen des Marktes nicht genutzt werden kann, war kostenlos. Durch einen Tipp von zwei freundlichen Hamburgern haben wir unser Womo aber ca. 200 Meter weiter hinten rechts auf einem kleinen ruhigen Parkplatz eines Jachtvereins geparkt,

dessen höhenbeschränkende Schanke ab Mitte September entfernt wird. Morgens füllte sich der Platz dann mit Gespannen, die ihre Boote dort zu Wasser ließen.

Mittwoch: Nach dem Frühstück unternahmen wir eine Wanderung zu der kleinen Insel **Ile de Petit Gaou**. Das felsige Ufer kann man leicht einmal umwandern. Weiter ging es dann auf der D2816 zur

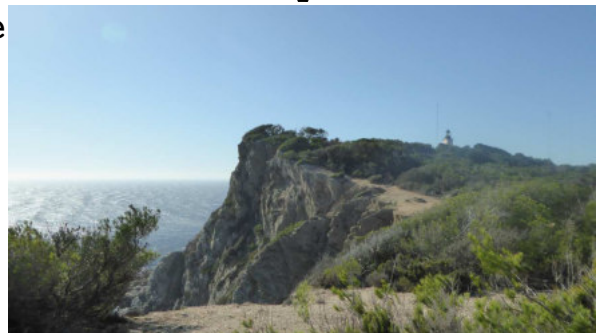


aussichts-reichen Kathedrale **Notre-Dame du Mai**. Genächtigt haben wir auf dem kostenlosen, ruhig hinter einem Tennisplatz gelegenen Stellplatz Ancien de St Mandrier, 83430 Saint-Mandrier-sur-Mer. Dort kann man auch kostenlos ver- und entsorgen. Der traumhafte, feinsandige Strand **Plage des Sablettes** ist in weniger als 5 Minuten radelnd zu erreichen. Am Abend sind wir auf der Küstenstraße bis in die Buch von Toulon geradelt und haben die Marineschiffe aus der Entfernung bewundert.

Donnerstag: Nach einem entspannten Vormittag am Plage des Sablettes haben wir uns wieder auf den Weg gemacht. Eigentlich wollten wir über die Chemin du Baou Rouge zum **Cap Caronne** zwischen Le Pradet und Carqueiranne. Dort ist auch ein **Minenmuseum**. Wir fanden aber leider keinen freien Parkplatz, so dass wir dies auslassen mussten. Noch enttäuschender war, dass ohne Vorankündigung ab dem Minenmuseum die Straße zur Einbahnstraße (außer für Anwohner) deklariert wurde und wir den ganzen Weg wieder zurückfahren mussten. Auf Umwegen ging es dann auf die Halbinsel vor Hyeres nach **Giens**. Auf der Überfahrt entlang der Salinen konnten wir schon die Flamingos beobachten. Auf dem Campingplatz La Tour Fondue, Avenue des Arbanais, La Tour Fondue, 83400 Hyères haben wir zwei Nächte für je ca. 19,- Euro verbracht. Der Platz ist schön, terrassenartig angelegt und hat einen modernen Sanitärtrakt sowie einen Minimarkt und eine nette Bar mit Pizzeria.



Freitag: Die vor der Halbinsel gelegene Insel **Ile de Porquerolles** war das nächste Highlight auf der Tour. Die ca. 20 minütige Überfahrt mit der Fähre für ca. 20,- Euro p.P. war an dem windigen Tag jedenfalls nicht langweilig. Die Insel kann man wandernd oder radelnd erkunden, allerdings werden pro Rad nochmals 14,- Euro auf der Fähre fällig. Auf der Insel kann man auch für 12,- Euro pro Tag ein Rad mieten. Wir haben uns lieber die Wanderschuhe angezogen und sind einmal von Nord nach Süd zum Leuchtturm und dann zurück,

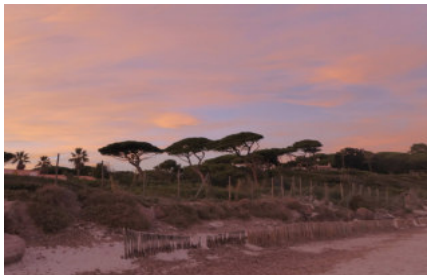


vorbei an der Mühle **Moulin du Bonheur** und dem an die Südsee erinnernden Strand **Plage d'Argent** getipelt. Nach der Rückfahrt sind wir vom Campingplatz aus den abenteuerlichen Küstenwanderweg bis zum **Cap de l'Esterel** gewandert.

Samstag: Auf der Westseite der Salinen entlang des schönen Sandstrandes sind wir Richtung **Hyerès** gefahren. Unser Womo haben wir dort abgestellt und sind nach Hyerès geradelt. Nach einem entspannten Bummel durch die sehenswerte Altstadt mit den botanischen Gärten und über den Wochenmarkt ging es weiter nach **Bormes-les-Mimosas**. Einen Besuch in diesem wunderschönen Blumendorf mit seinen engen, steilen Gassen sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Nacht haben wir dann auf dem Strand-Stellplatz Aire Bonne Terrasse am Plage de Pampelonne in 83350 Ramatuelle für 9,- Euro verbracht. Er liegt direkt am feinsandigen Strand und ist von 3 Meter hohem Schilf umgeben. V/E sowie Kaltwasserdusche und WC (nur tagsüber!) sind vorhanden, der Bäcker kommt morgens auf den Platz.



Sonntag: Auch bei diesem Stellplatz beginnt ein abenteuerlicher Küstenwanderweg entlang der felsigen Küste zum (militärisch genutzt und daher leider nicht begehbaren) Leuchtturm **Phare de Cap Camarat**. Am späten Nachmittag sind wir auf den näher an Saint-



Tropez gelegenen Stellplatz Chez Jean-Claude, Chemin de la Moutte, 83990 St. Tropez für 16,- Euro inkl. V/E gefahren, WC vorhanden. Der Platz liegt ruhig zwischen den beiden herrlichen Sandstränden **Plage des Canebiers** im Westen und **Plage des Salines** im Osten, die wir bei faszinierender Abendstimmung mit dem Rad erkundet haben.

Montag: Heute ging es endlich zum Gendarmen nach **Saint-Tropez**, mit dem Rad waren wir in ca. 10 Minuten im Zentrum. An den Zugängen zur Altstadt wurden wir von Sicherheitskräften durchsucht, was etwas befremdlich war. Den faszinierenden Jachthafen und die trubelige Altstadt, in der in den engen Gassen jede Menge Verkaufsstände aufgebaut waren, haben wir trotzdem genossen. Das obligatorische Foto vor der Gendarmerie durfte natürlich nicht fehlen. Nachmittags sind wir noch in die Lagunenstadt **Port Grimaud** gestrampelt, von der wir uns ehrlich gesagt mehr versprochen hatten. Unsere nächsten Ziele lagen im Hinterland und in den Bergen, weshalb wir uns nun schweren Herzens vom Meer verabschieden mussten. Nach einem letzten Strandspaziergang fuhren wir in das schmucke **Grimaud Village** mit seiner beeindruckenden





Burgruine, wo wir auf dem ruhigen kostenlosen Parkplatz Chemin Saint-Roch, 83310 Grimaud Village unterhalb des Friedhofs und der Mühle Saint-Roch übernachtet haben. Ein öffentliches WC ist am Parkplatz. Dort startet ein interessanter Rundwanderweg durch ein Tal

und vorbei an der Brücke Pont des Fees, in dem man wohl auch Landschildkröten beobachten kann. Den Weg haben wir aber konditionsbedingt nicht erkundet.

Dienstag: Nach einem gemütlichen Bummel durch Grimaud sind wir zum Schildkrötendorf **The Tortoise Village of Carnoules**, 1065 route du Luc, D97, 83660 Carnoules (Eintritt 15,- Euro p.P.) gefahren. Der Tierpark ist erst vor kurzem von Gonfaron an die D97 zwischen Pignans und Caroules verlegt worden. Die Anlage ist sehr schön gestaltet und man kann die verschiedenen Arten wunderbar beobachten. Übernachtet haben wir in dem kleinen Örtchen **Trigance** in der Nähe der Verdon-Schlucht, unserem nächsten Ziel. Der Stellplatz auf dem Parkplatz am Ortseingang ist kostenlos, ein öffentliches WC und V/E (kostenpflichtig, nur bis 31.10. möglich) ist vorhanden. Abends hatten wir ein tolles Festmahl in dem mittelalterlichen Ambiente des Chateau de Trigance. Sehr empfehlenswert!



Mittwoch: Nach dem Frühstück sind wir über die D90 und D71 zur phänomänalen **Verdon-Schlucht** aufgebrochen. Nach unzähligen aussichtsreichen Stopps z.B. an den **Balcons de la Mescla** oder der **Pont de l'Artuby** kamen wir endlich zum (saisonal geschlossenen) Hotel du Grand Canyon du Verdun. Dort startet ein abenteuerlicher Wanderweg hinab in die Schlucht, den wir uns nicht entgehen lassen konnten.



Nach aufregendem Ab- und schweißtreibendem Aufstieg mussten wir leider die ganze Strecke wieder zurückfahren, da die Straße kurz hinter dem Hotel gesperrt war. Dadurch kamen wir jedoch in den Genuß, die Schlucht auch von der nordseitigen Route de Crete D23 aus zu bewundern, was tatsächlich noch eindrucksvoller war. Nach unzähligen weiteren Fotostopps kamen wir abends auf unserem nächsten Nächtigungsplatz Rue de la Bourgade, 04360 Moustiers-Sainte-Marie an und ergatterten

den letzten freien Platz. Vom 1.4. bis 31.10. werden 9,- Euro fällig, am 1.11. war der Automat aber schon demontiert und die V/E-Station war auch schon verriegelt.

Donnerstag: Das Örtchen Moustiers liegt beeindruckend unterhalb einer Felswand mit zwei Felsspitzen, zwischen denen die sehenswerte Kapelle Notre-Dame de Beauvoir errichtet wurde. Die Wanderung zum Wasserfall war interessant, allerdings war das Flüsschen ausgetrocknet. Danach ging es einem Reiseführertipp folgend nach **Apt**, der „Welthauptstadt der kandierten Früchte“, was allerdings eine Enttäuschung war. Das Städtchen ist zwar nett, kandierte Früchte gab es aber nur in einem Geschäft und am Ortsausgang fand sich dann auch die geschlossene Fabrik für diese Leckereien. Durch diesen Abstecher kamen wir dann leider auch zu spät nach **Roussillon**, wo wir die **Ocker-Brüche** besuchen wollten. Obwohl noch jede Menge Leute dort waren und laut Aushang der Rundgang max. eine Stunde dauern würde, wurden die Türen bereits um 16:30 Uhr geschlossen. So fuhren wir unverrichteter Dinge weiter zu unserem kostenlosen Übernachtungsplatz in Rue Lucien Montret, 84220 Goult, in dessen Nähe sich leider nachts die Dorfjugend getroffen hat.

Freitag: Als letzte Station stand noch **Avignon** mit seiner gut erhaltenen Stadtmauer, dem Papstpalast und der netten Altstadt auf dem Programm. Parken kann man problemlos auf der Rhöneinsel bei den Camping- und Stellplätzen. Nach einer ausgiebigen Erkundungstour mussten wir uns mit dem Gedanken abfinden, dass der Urlaub leider vorbei ist und machten uns auf die weite Heimreise. Durch den ersten und einzigen Stau auf dieser Reise durch Lyon kamen wir nur bis Rue de Berthault, 21610 Fontaine-Francaise (V/E 3,- Euro), wo wir die letzte, ruhige Nacht verbrachten.



Samstag: Die letzte Etappe wurde nur durch einen kurzen Tank- und Kaffee-Einkaufsstopp in Luxemburg unterbrochen.